

LICHT UND SCHATTEN

einer Mitgliederversammlung in der LPG Golzow

Die Mitgliederversammlung fand an einem Montagabend statt. Auf der Tagesordnung stand die Auswertung des

9. Plenums. Für die Parteileitung der Grundorganisation in der LPG Golzow, Kreis Seelow, kam es auch diesmal darauf an, die Mitgliederversammlung so zu gestalten und durchzuführen, daß den Genossen die auf dem Plenum entwickelten Ideen erläutert und Probleme und Fragen beantwortet wurden. Die Genossen müssen Bescheid wissen. An sie wenden sich mehr als einmal die Kollegen, wenn sie etwas wissen möchten, wenn ihnen dieses oder jenes nicht klar ist.

Keiner soll glauben, daß das politische Gespräch in Golzow nicht mehr so wichtig sei, weil die Genossenschaft in den letzten Jahren mit großen Schritten vorangeeilt ist und heute zu einer der wirtschaftsstärksten im Kreis Seelow gehört. Gerade zur nationalen Frage, die auf dem 9. Plenum so eingehend behandelt wurde, gibt es auch in Golzow noch so manche Diskussion.

Forum der Parteierziehung?

Wie verlief nun die Mitgliederversammlung in Golzow? War sie ein echtes Forum der Parteierziehung, das dazu beitrug, die Genossen für die politische Diskussion zu aktivieren?

Die Bezirksleitung der Partei hatte den Golzower Genossen einen Referenten geschickt,

der zwei Grundfragen in den Mittelpunkt der Diskussion stellte: Einmal, daß von Deutschland nie mehr ein Krieg ausgehen darf, und zum anderen, daß die DDR der alleinige Interessenvertreter der deutschen Nation ist. Auf eine bloße Wiedergabe dessen, was auf dem Plenum dazu gesagt worden war — darauf allein konnte man sich nicht beschränken. Die richtige Verbindung mit den Problemen herzustellen, die in der LPG und im Ort die Gespräche bestimmen — das mußte das Anliegen sein. Doch so einfach war das nicht. Zunächst einmal wurde geschwiegen, als es hieß: Wie wird im Ort gerade dazu diskutiert? Womit müssen wir uns deshalb heute und hier auseinandersetzen, um morgen draußen überzeugend antworten und den Menschen die Ideen des 9. Plenums nahebringen zu können? Erst nach und nach kam einiges zur Sprache.

Da spielten die Wertung des 8. Mai durch die Bonner Machthaber und die Grenzfestlegungen in Europa nach 1945 eine Rolle, da ging es weiter darum, ob die Spaltung Deutschlands den Frieden gefährde, was unter dem Begriff „verdeckter Krieg“ zu verstehen sei und ob bei uns nicht die Aggressivität der westdeutschen Militaristen und Imperialisten zu stark betont werde.

Es wurde gefragt, es wurde geantwortet, und man könnte angesichts dessen meinen, daß

die Mitgliederversammlung in Golzow eine Versammlung war, wie man sie sich besser nicht wünschen kann. Sie hatte ihre guten Seiten, allein schon dadurch, daß aktuelle Fragen diskutiert wurden. Doch es gibt auch ein „Aber“.

Zum Versammhmsbesuch

Fangen wir mit dem Versammlungsbesuch an: Ein Teil der Genossen aus Golzow war zu dieser Mitgliederversammlung, zu dieser ersten Auswertung des 9. Plenums in der Grundorganisation, nicht erschienen. Die anwesenden Parteimitglieder nahmen das ohne Kommentar zur Kenntnis. Wir meinen, daß eine unbegründete Nichtteilnahme an Mitgliederversammlungen in keiner Weise zu vertreten ist, genausowenig aber Duldsamkeit oder Schweigen dazu.

Überlegen wir einmal: Auf der Mitgliederversammlung wurden Probleme diskutiert, kamen Fragen zur Sprache, die Lebensfragen jedes einzelnen von uns sind. Die Parteioorganisation erarbeitete sich dazu eine Meinung, sie rüstete sich in der Diskussion mit Argumenten, um im täglichen Gespräch die Politik der Partei gut vertreten zu können. Die Parteioorganisation — das waren in diesem Falle aber keineswegs alle Genossen. Nicht überall wird deshalb am folgenden Tag in der LPG das Wort der Partei zu hören sein. Die Schlagkraft der Parteioorganisation ist gemindert.